

An die Mitglieder  
des Umweltausschusses

Köln, 16.03.2022  
Frau Nitsche  
Stabsstelle 30.01

## **Umweltausschuss**

**Mittwoch, 23.03.2022, 9:30 Uhr**

**Köln, Horion-Haus, Rhein/Ruhr/Erft**

### **1. Aktualisierte Tagesordnung**

#### **Öffentliche Sitzung**

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 5. Sitzung vom 28.01.2022
3. UrbanLinks 2 Landscape: Sachstandsbericht  
Berichterstattung: Frau LVR-Dezernentin Dr. Franz
4. Erster Sachstandsbericht Abfallmanagement  
Berichterstattung: Herr LVR-Dezernent Herr Althoff
5. Perspektivenwerkstatt 2022 zum Thema  
"Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement"  
hier: Vorstellung Thema und Grobkonzept  
Berichterstattung: Herr LVR-Dezernent Herr Althoff
6. Bericht aus der Verwaltung
7. Anfragen und Anträge
8. Verschiedenes

#### **Beratungsgrundlage**

**15/815 K**

**15/862 K**

**15/882 B**  
**Änderung von Kenntnis  
auf Beschluss**

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorsitzende

F l i ß

**TOP 1      Anerkennung der Tagesordnung**

Niederschrift  
über die 5. Sitzung des Umweltausschusses  
am 28.01.2022 in Köln, Horion-Haus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Bündgens, Willi  
Dickmann, Bernd  
Dr. Griese, Josef  
Körlings, Franz  
Krebs, Bernd  
Loepp, Helga  
Schönberger, Frank  
Stefer, Michael

für Dr. Leonards-Schippers, Christiane

**SPD**

Krossa, Manfred  
Mahler, Ursula  
Merkel, Wolfgang  
Soloeh, Barbara  
Joebges, Heinz  
Zander, Susanne

für Nottebohm, Doris  
für Walter, Karl-Heinz

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Blanke, Andreas  
Fliß, Rolf  
Gerlach, Lisa Hanna  
Kanschä, Andreas  
Dr. Seidl, Ruth  
Zimmermann, Thor-Geir

Vorsitzender

**FDP**

Nüchter, Laura  
Radoeh-Hamzic, Amila

für Rauw, Peter

**AfD**

Nietsch, Michael

**Die Linke.**

Zierus, Jürgen

für Santillán, Tomás M.

## **Die FRAKTION**

Dr. Teitz, Sebastian

## **Verwaltung:**

Herr Althoff  
Herr Stölting  
Herr Boddenberg  
Frau Nitsche  
Herr Nordbeck

LR 3  
FBL 31  
Dez. 9  
Stabsstelle 30.01/Protokoll  
Stabsstelle 30.01/Auszubildener

Herr Dr. Steinwarz  
Frau Boullion

Geschäftsführer Biologische Station Rhein-Sieg  
Stellv. Geschäftsführerin Biologische Station  
Rhein-Sieg

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 4. Sitzung vom 24.11.2021
3. Vorstellung der Arbeit einer Biologischen Station am Beispiel der Biologischen Station Rhein-Sieg
4. Stadt Land Fluss 2023
5. Beschlusskontrolle
6. Bericht aus der Verwaltung
7. Anfragen und Anträge
- 7.1. Prüfung ob, wie und wo Glasprodukte als Ersatz für Kunststoffprodukte verwendet werden können
8. Verschiedenes

### Beratungsgrundlage

**15/733 K**

**Antrag  
15/55 AfD E**

### Nichtöffentliche Sitzung

9. Niederschrift über die 4. Sitzung vom 24.11.2021
10. Beschlusskontrolle

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:42 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:43 Uhr
Ende der Sitzung:	10:44 Uhr

### Öffentliche Sitzung

#### Punkt 1

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Aussprache anerkannt.

#### Punkt 2

#### **Niederschrift über die 4. Sitzung vom 24.11.2021**

Die Niederschrift über die 4. Sitzung vom 24.11.2021 wird ohne Aussprache anerkannt.

### **Punkt 3**

#### **Vorstellung der Arbeit einer Biologischen Station am Beispiel der Biologischen Station Rhein-Sieg**

Die Damen **Mahler** und **Dr. Seidel** sowie die **Herren Fliß, Krossa, Körlings, Krebs** und **Zimmermann** bedanken sich bei Herrn Dr. Steinwarz und Frau Boullion für die Vorstellung ihrer Arbeit und die Präsentation (**Anlage 1**).

**Herr Fliß** bittet um Mitteilung, ob die Stellen für das Freiwillige ökologische Jahr (FöJ) noch besetzt werden könnten und wie sich der Klimawandel sowie die aktuelle Covid-19 Pandemie bei der Arbeit der Station bemerkbar mache.

**Herr Dr. Steinwarz** schildert, dass die vier offenen Stellen gleichwertig mit Frauen und Männern besetzt werden konnten. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ohne Abitur sei gering. Zudem sollten mindestens zwei Bewerbende einen Führerschein haben.

Des Weiteren sei der Präsenzbetrieb in der Station aufgrund von Covid-19 erheblich verringert und dafür die Heimarbeit erhöht, so **Herr Dr. Steinwarz**. Trotz alledem funktioniere die Öffentlichkeitsarbeit gut, da Exkursionen oder Besuche in Schulen oftmals draußen mit Abstand und Maske möglich seien.

**Frau Boullion** informiert, dass die Station den Klimawandel aufgrund ihrer geografischen Lage im Süden von Nordrhein-Westfalen (NRW) stark bemerke. Der in NRW sehr seltenen Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald sowie die arten- und blütenreichen ehemaligen Weinberge seien in Südhanglage vielfach abgestorben. Zusätzlich gehe, durch die wärmeren Sommer und die damit verbundene verlängerte Vegetationsperiode, die Artenvielfalt zurück. **Herr Dr. Steinwarz** ergänzt, dass für die Bewässerung der Obstbäume ein ca. 2,5 Tonnen großer Wassertank angeschafft wurde. Leider könnten jedoch auch bei regelmäßiger Bewässerung ältere Obstbäume nicht überleben.

**Herr Krossa** möchte wissen, wie mit Magerwiesen umgegangen werde und ob ältere Apfelsorten aufgrund ihrer vermeintlich besseren Verträglichkeit für Allergiker auf Streuobstwiesen eher gepflanzt würden. Zudem schlägt er vor, den Einsatz von sog. Bewässerungssäcken für die Bäume zu prüfen. **Frau Boullion** erläutert, dass viele ältere Apfelsorten angepflanzt würden, jedoch seien nicht alle allergieverträglich. Magerwiesen seien z. B. aufgrund von felsigem Untergrund oder Hügeln schwer zu bewirtschaften. Zudem würden in der Landwirtschaft die Flächen stark gedüngt und dementsprechend gehe die Artenvielfalt zurück. Um ein Netzwerk an Magerwiesen herzustellen, müsse ein kleiner Teil des Waldes reduziert werden, was teilweise auf Widerstand in der Bevölkerung sowie der Fortwirtschaft stoße. Bewässerungssäcke seien unter anderem aufgrund der hohen Kosten noch nicht optimal.

Auf die Frage von **Frau Dr. Seidl**, ob es im Netzwerk mit anderen Biostationen übergreifende inhaltliche oder politische Themen gebe, antwortet **Herr Dr. Steinwarz**, dass Themen, wie die zukünftige Förderung der biologischen Stationen oder die andauernden GAP-Verhandlungen in Brüssel, durchaus relevant seien.

**Frau Mahler** führt dazu aus, dass auch in zukünftigen Haushaltsplanberatungen die angemessene Finanzierung der Bio-Stationen berücksichtigt werde, da ihrer Meinung nach die Arbeit der Stationen sehr wichtig sei. In diesem Zusammenhang betont **Herr Dr. Steinwarz** die Wichtigkeit der Zuwendungen über Drittmittel, da viele Projekte ohne diese nicht realisiert werden könnten.

**Herr Zimmermann** möchte wissen, wie die Station die Entwicklung der Biodiversität in den Kommunen sehe. Die Kommunen seien durchaus bemüht, so **Herr Dr. Steinwarz**, nur fehle es oftmals an Personal und finanziellen Mitteln.

**Herr Krebs** bittet um Mitteilung, ob zu dem Spannungsfeld Windkraft und Naturschutz etwas gesagt werden könne, sowie um eine Einschätzung zu dem in NRW wieder vorkommenden Wolf. **Herr Dr. Steinwarz** ist der Meinung, dass Windkraft grundsätzlich gefördert werden solle, man aber genau prüfen müsse, wo diese Anlagen aufgrund der

Naturbelastung gebaut werden könnten. **Frau Bouillon** erklärt, dass der Wolf zur Regulierung des Rehwildes nützlich sei, könne aber verstehen, wenn Schäfer diesen nicht haben wollten. Hier sehe sie die Politik in der Pflicht, entsprechende Maßnahmen und Förderung bereitzustellen, um die Schafsherden zu schützen.

Abschließend wirft **Herr Fliß** die Frage auf, ob man zukünftig Starkregen nutzen könne um das Wasser aufzufangen. **Frau Bouillon** antwortet, dass die Situation an jedem Ort individuell angepasst werden müsse. Für Hänge sollte darauf geachtet werden, dass möglichst wenige offene Bodenflächen vorhanden seien.

#### **Punkt 4** **Stadt Land Fluss 2023** **Vorlage Nr. 15/733**

**Frau Dr. Seidl** fragt, ob und wie die Teilnahme von Menschen mit Behinderung aktiv für die Veranstaltungen beworben werde oder ob es angedacht sei, inklusive Projekte direkt zu unterstützen. **Herr Boddenberg** antwortet, dass die Veranstaltungen durch die Veranstaltungsbroschüren beworben würden und bei jeder Veranstaltung explizit darauf hingewiesen würde, für wen diese geeignet sei. Es werde versucht, ein breites Angebot aufzustellen und sofern benötigt, Hilfeleistungen anzubieten (z.B. Gebärdensprachedolmetscher). Diesbezüglich stellt er klar, dass eine Teilnahme von Menschen mit Behinderung an einer Exkursion oder einem Spaziergang nicht immer möglich sei, hier aber versucht werde, Alternativen anzubieten.

**Herr Körlings** gibt einige Anregungen für das Veranstaltungsprogramm im geplanten Projektraum "Kulturlandschaft Eifel". So erläutert er, dass große Teile der Eifel ein ehemaliges Warmmeer gewesen seien und es daher zu Kalkablagerungen gekommen sei. Dieser Kalkmagerrasen sei sehr artenreich und stelle u.a. auch für orchideenreiche Vegetationsbestandteile einen hohen Schutzcharakter dar. Der Naturschutz gelänge hier seit Jahrzehnten durch Kooperationen mit der Landwirtschaft und Naturschützenden. Ähnliches gelte für Borstgras und Arnikarasen auf sauren Gesteinen sowie Schwermetallfluren mit ihrer besonderen Fauna und Flora, die durch Industriekultur entstanden seien.

Ein weiterer Punkt könne die Historische Waldwirtschaft und das Köhlern sein. Zudem könne noch auf das Regio-Saatgut, welches aus naturschutzrechtlicher Sicht einen Vorbildcharakter habe, hingewiesen werden. Interessant sei auch die Verarbeitung der Flutkatastrophe und ihrer Folgen für das Naturschutzzentrum Nettersheim.

Die Vorbereitungen zu „Stadt Land Fluss“ 2023 im Projektraum „Kulturlandschaft Eifel“ mit den genannten Partnern im Rahmen des bestehenden LVR-Netzwerks Kulturlandschaft werden zur Kenntnis genommen.

#### **Punkt 5** **Beschlusskontrolle**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

#### **Punkt 6** **Bericht aus der Verwaltung**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

**Punkt 7**  
**Anfragen und Anträge**

Siehe Punkt 7.1

**Punkt 7.1**  
**Prüfung ob, wie und wo Glasprodukte als Ersatz für Kunststoffprodukte  
verwendet werden können**  
**Antrag Nr. 15/55 AfD**

**Herr Nietsch** zieht den Antrag der AfD-Fraktion zurück, da es bereits einen politischen Antrag zu dem o. g. Thema gebe.

**Punkt 8**  
**Verschiedenes**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Essen, 17.02.2022

Der Vorsitzende

F l i ß

Köln, 11.02.2022

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

A l t h o f f

# Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.



# Biologische Stationen in Nordrhein-Westfalen

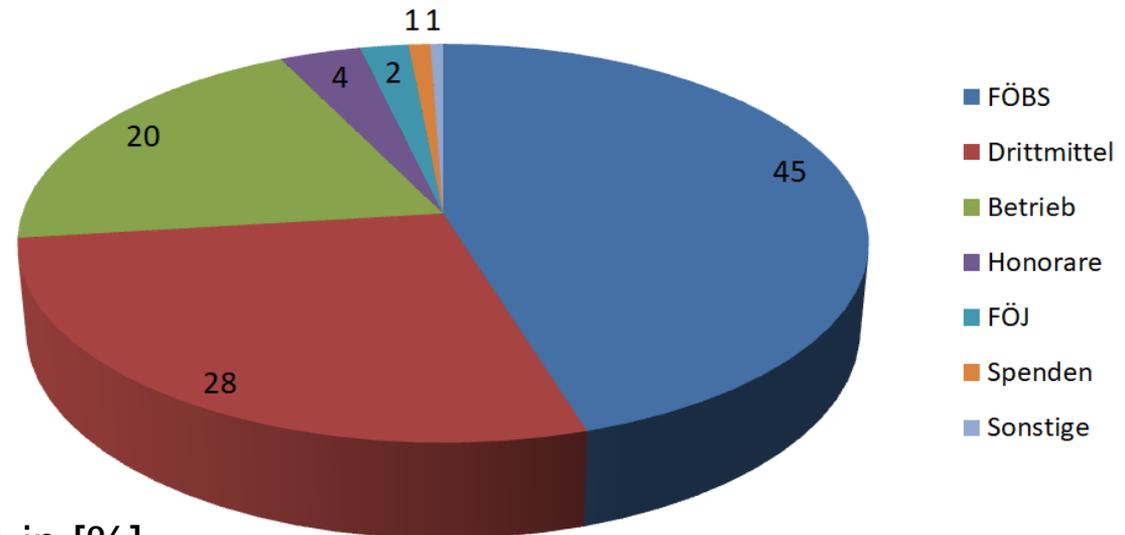
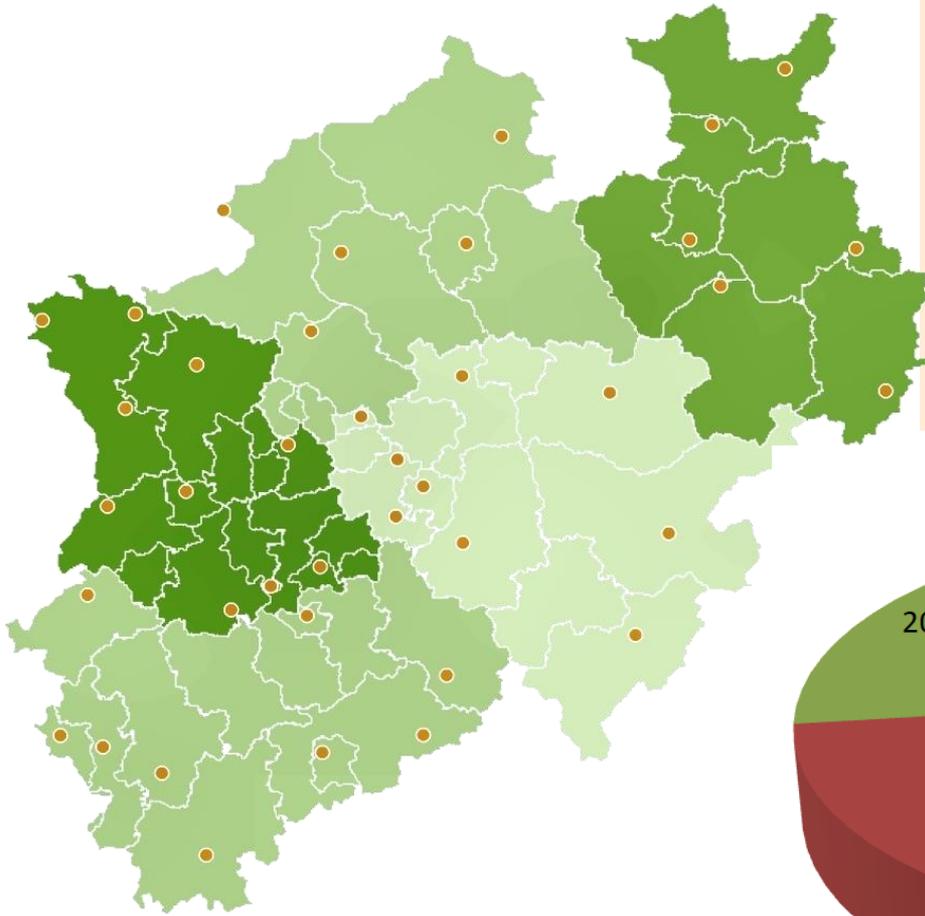


Deutscher Verband für  
Landschaftspflege



DACHVERBAND  
BIOLOGISCHE STATIONEN  
NORDRHEIN-WESTFALEN

- **Netzwerk von ca. 40 Stationen in den Kreisen und kreisfreien Städten**
- **Vermittler zwischen ehrenamtlichen Naturschutz, Behörden und Landnutzer**
- **Professionelle, regionale Naturschutzarbeit**
- **Festbetragsfinanzierung (Land, Kreis), Drittmittel, Betrieb**
- **Gemeinnützige Trägervereine**



Einnahmen 2021 in [%]

# Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.

## „Die Menschen dahinter“

### Gemeinnütziger Trägerverein aus

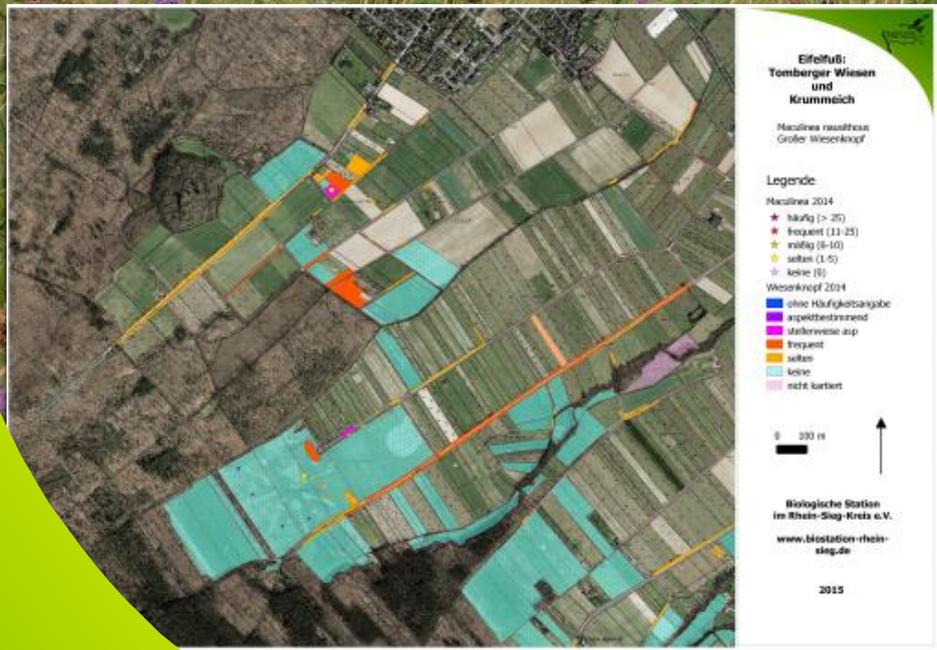
- ✓ NABU, BUND, LNU
- ✓ Kreisbauernschaft, Waldbauern,  
Fischereiwirtschaft, Jagd
- ✓ Rhein-Sieg-Kreis, Gemeinde Eitorf

- ✓ **7 wissenschaftliche Mitarbeiter(innen):**  
Biologie (Bot., Zool.) / Biogeowissen-  
schaften / Agrarwissenschaften
- ✓ 2 Schäfer, 1 Landschaftspfleger
- ✓ 2 Verwaltungsangestellte
- ✓ 4 FÖJ, Praktikant(inn)en,  
Sozialstundenleistende



# Betreuung von Schutzgebieten im Rhein-Sieg-Kreis

- Berichtspflichten und Monitoring im Auftrag des Landes
- fachliche und organisatorische Betreuungsaufgaben
- Gebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit in Gremien
- Beratung
- Maßnahmenumsetzung



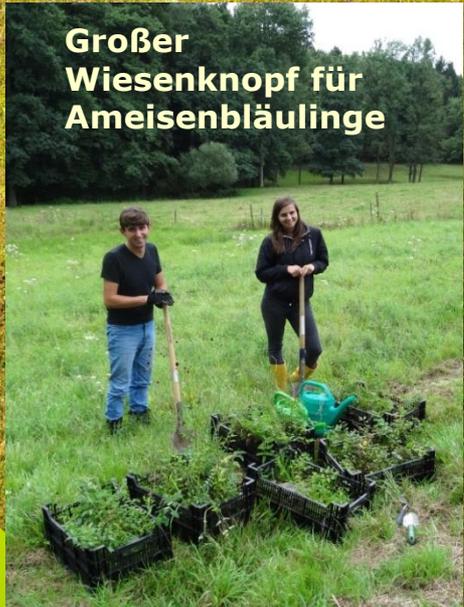
# Arten- und Biotopschutz



Rotmilan



Gelbbauchunke



Großer  
Wiesenknopf für  
Ameisenbläulinge



Kiebitz



Breitblättriges  
Wollgras



Blassgelber Klee



# Naturschutzbildung und Öffentlichkeitsarbeit



[www.biostation-rhein-sieg.de](http://www.biostation-rhein-sieg.de)

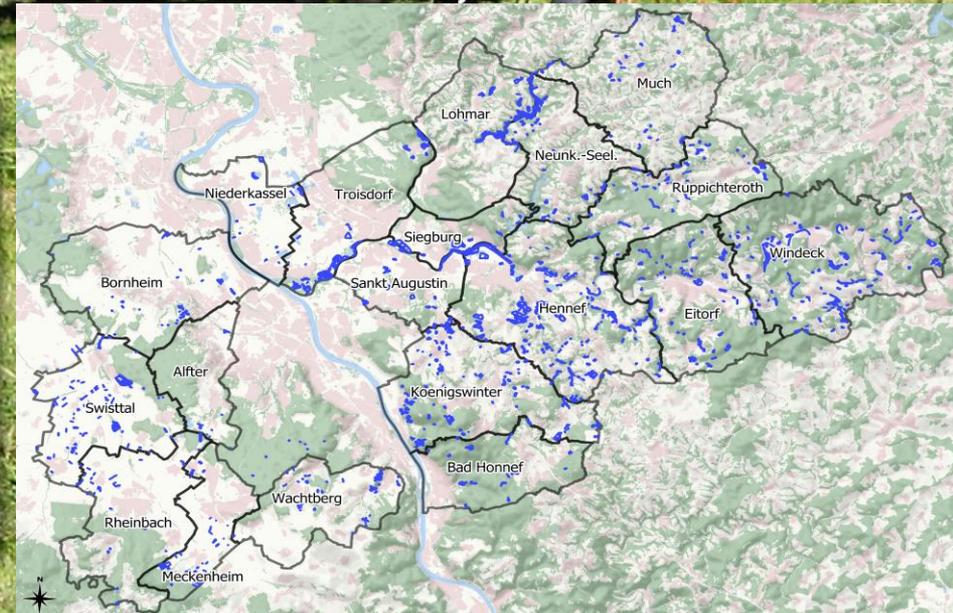
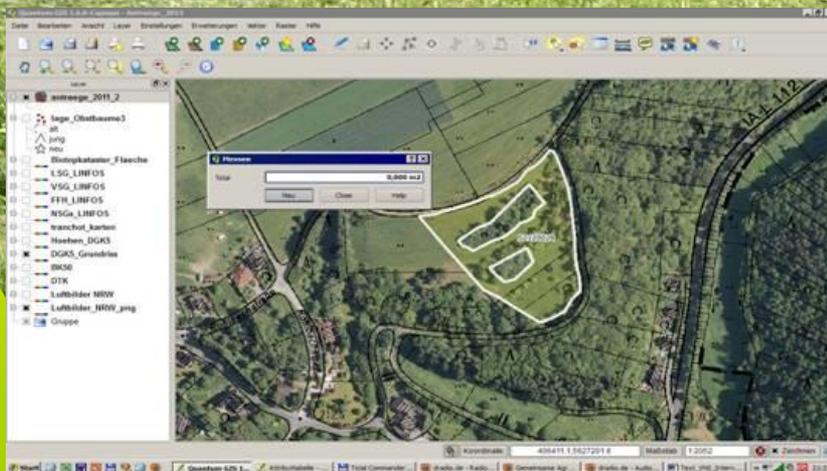


<https://twitter.com/BiostationRSK>

<https://www.instagram.com/diebiostation>

# Vertragsnaturschutz

- 272 Verträge mit 222 Betrieben
- 1.570 ha
- Ca. 1 Mio. € Auszahlung



# Landwirtschaftlicher Betrieb

Biologische Station im  
Rhein-Sieg-Kreis e.V.

- ca. 160 ha (Schwerpunkte: Nasswiesen, Obstwiesen)
- 3 Schafherden (Merinolandschafe, Moorschnucken, Skudden)
- Vermarktung von Apfelsaft, sortenreinem Obstbrand, Lammfleisch



# Drittmittelprojekte

Biologische Station im  
Rhein-Sieg-Kreis e.V.

- Ankaufprojekte, z.B. Krummeich
- Artenschutzprojekt Bläulingswiesen
- Landschaftsgeschichte Siebengebirge
- Propsteigarten Oberpleis
- Obstwiesenpädagogik
- Ehrenamtsförderung
- Kulturlandschaft Blankenberg
- Vernetztes Rainland
- Rheinische Obstwiesen
- Lohmarer Teichlandschaft
- Nachzuchten seltener Pflanzenarten
- Gutachten zur Mauereidechse
- Monitoring von Amphibiengewässern
- Biodiversität in Kirchengemeinden
- Förderung Gewässerschutz





# Obstwiesenpädagogik für Schüler und Lehrer

Projektzeitraum  
2018 - 2021

- ⑩ Gefördert durch den LVR
- ⑩ Fördervolumen ca. 242.600 €
- ⑩ Obstwiesen als Vertreter für Naturlebensräume



Projekttag

- ⑩ 13 Projekttag für Grundschüler\*innen pro Projektjahr
- ⑩ Themen: Obstbaum pflanzen; Obstbaumschnitt; Veredeln;
- ⑩ Kräuterpicknick; Tiere der Wiese; Wildbienen; Apfelsaft uvm.

Aktionstage

- ⑩ 3 Aktionstage für Schüler\*innen der weiterführenden Schulen
- ⑩ Themen: Ökologie der Obstwiese; Kräuter; Wildbienen; Obstwiesenpflege mit Schafen; Obstsorten; Apfelsaft herstellen

Fortbildungen

- ⑩ 2 Fortbildungen für Projektlehrer\*innen und Multiplikatoren
- ⑩ Themen Fortbildungen: Kräuter; Wildbienen Nisthilfenbau





# Ehrenamt im Naturschutz stärken

Ausbildung  
2021 & 2022

- ⑩ Gefördert durch den LVR
- ⑩ Zertifiziert durch die NUA



Seminare

- ⑩ Vier Wochenenden mit Vorträgen, Workshops, Exkursionen
- ⑩ Viele Themen rund um den Naturschutz: Artenschutz, Rechtliches, ökologische Grundlagen, Kommunikation, Umweltbildung

Praxisstunden

- ⑩ 30 Stunden praktische Arbeit
- ⑩ Flächenpflege, Obsternte, Infostände, Kartierungen

Projektarbeit

- ⑩ Individuelle Themen, z.B.: Insektennisthilfe bauen, Mauereidechse kartieren, Erfahrungsbericht Obstwiese anlegen



# Propsteigarten Oberpleis



- **Projektidee 2012**
- **Langwierige Abstimmung (Bodendenkmal, Eigentum des Landes)**



# Propsteigarten Oberpleis

- Kooperation mit Kirchengemeinde und Pfadfindern
- Förderung LVR mit 140.000,- €, Laufzeit 2021 / 2022



# Propsteigarten Oberpleis



# Propsteigarten Oberpleis



# Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V. weitere Infos



**Biologische Station im Rhein-Sieg-Kreis e.V.**

Robert-Rösgen-Platz 1, 53783 Eitorf

Tel.: 02243-847906

e-mail: [info@biostation-rhein-sieg.de](mailto:info@biostation-rhein-sieg.de)

[www.biostation-rhein-sieg.de](http://www.biostation-rhein-sieg.de)

<https://twitter.com/BiostationRSK>

<https://www.instagram.com/diebiostation/>

## Vorlage Nr. 15/815

öffentlich

**Datum:** 16.02.2022  
**Dienststelle:** Fachbereich 91  
**Bearbeitung:** Frau Arnold

<b>Kommission Europa</b>	<b>02.03.2022</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Kulturausschuss</b>	<b>09.03.2022</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Umweltausschuss</b>	<b>23.03.2022</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**UrbanLinks 2 Landscape: Sachstandsbericht**

### Kenntnisnahme:

Die politische Vertretung nimmt den aktuellen Sachstandsbericht zum EU-Projekt UrbanLinks 2 Landscape (UL2L) gemäß Vorlage Nr. 15/815 zur Kenntnis.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	ja

In Vertretung

D r. F R A N Z

## Zusammenfassung

Der LVR ist seit 2018 Leadpartner des von der Europäischen Union geförderten Projekts „UrbanLinks Landscape UL2L“. Das Projekt hat mit zwei Phasen eine Laufzeit von vier Jahren und umfasst ein Gesamtbudget von rund 1.100.000,00 Euro; die Förderrate beträgt 85%.

Das Teilprojekt des LVR erhält eine Fördersumme von rd. 318.000 Euro.

Die in der ersten Projektphase vom 01.06.2018 bis 31.05.2020 hierfür konzipierten Maßnahmen wurden in einem Aktionsplan (Action Plan) zusammengefasst; mit deren Umsetzung wurde in der zweiten Phase vom 01.06.2020 bis 31.05.2022 begonnen.

Vom 07. bis 08.10.2021 fand die Abschlusskonferenz in Form einer hybriden Arbeitstagung in Köln statt. Mit der Vorlage 15/815 erfolgt ein Sachstandsbericht.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/815:**

### **UrbanLinks 2 Landscape UL2L**

Unlocking the resources and adaptive capacities of urban landscape for sustainable growth by inserting new forms of active land use and ecosystem services

#### **- Sachstandsbericht**

##### **I. Ausgangssituation**

Das Projekt UrbanLinks 2 Landscape (UL2L) widmet sich unter Berücksichtigung spezifischer regionaler Anforderungen und Entwicklungen im öffentlichen Raum der Frage, wie urbane (Frei-)Flächen qualifiziert und mit der umgebenden (Kultur-) Landschaft verknüpft werden können und so für die Bevölkerung besser nutzbar sind.

Der LVR ist Leadpartner des von der Europäischen Union mit rund 1,1 Millionen Euro geförderten Projekts (Dauer der Förderung: 01.06.2018 bis 31.05.2022); die Projektpartner sind kommunale und regionale Gebietskörperschaften in folgenden Ländern:

- Vereinigtes Königreich: Surrey County Council
- Polen: Silesia Park Katowice
- Lettland: Kuldiga District Municipality
- Schweden: Kristianstad Municipality
- Italien: Umbria Regional Authority; Regional Directorate of Agriculture, Environment, Energy, Culture, Cultural Heritage and Spectacle
- Deutschland Advisory Partner: Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur

Seitens des Landes Nordrhein-Westfalen haben die Ministerien für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie (MWIDE) sowie für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung (MHKBG) ihr Interesse an den Projektergebnissen in einem sog. „Letter of Support“ formuliert.

Über das Projekt und den Projektfortgang wurde die politische Vertretung mit den Vorlagen 14/2632, 14/2777, 14/3991 sowie 15/26 informiert.

##### **II. Sachstand**

Das Projekt umfasst zwei Phasen: Vom 01.06.2018 bis 31.05.2020 waren von allen Projektpartnern Maßnahmen in einem Aktionsplan darzustellen, die zur Projekterfüllung geeignet sind und die in der zweiten Phase vom 01.06.2020 bis 31.05.2022 umgesetzt werden bzw. zur Umsetzung initiiert sind. Zentrales Element in Phase 2 war die Durchführung einer Abschlusskonferenz in Form einer Arbeitstagung.

Die englischsprachige Abschlusskonferenz fand als Hybridveranstaltung vom 07. Oktober bis 08. Oktober 2021 im LVR-Landeshaus Köln statt und wurde von Frau LVR-Dezernentin Milena Karabaic eröffnet.

In Präsenz waren mit Verena Priem, der verantwortlichen Projektbegleiterin aus dem EU-Sekretariat von Interreg Europe in Lille, die Referent\*innen sowie die Partner aus Schweden und Polen anwesend; England, Italien, Lettland haben mit ihren

Projektarbeitsstäben digital teilgenommen. Ebenfalls beteiligten sich an der digitalen Veranstaltung mehrere Vertreter\*innen des MHKBG und des MWIDE. Vor Ort wurde die Tagung vom Leiter des LVR-Fachbereichs Regionale Kulturarbeit, vom LVR-Europabeauftragten und von weiteren interessierten LVR-Kolleg\*innen verfolgt (insgesamt waren es mehr als 65 Teilnehmer\*innen).

Es handelte sich um die erste internationale Konferenz als Hybridveranstaltung, die mit einer solch großen Anzahl von Teilnehmer\*innen vom LVR organisiert und durchgeführt wurde. Dank der Unterstützung von LVR-InfoKom funktionierte die digitale Verbindung per Zoom zu den online teilnehmenden Partnern völlig problemlos und über den gesamten Zeitraum der zweitägigen Konferenz absolut stabil. Dabei stellte die teilweise Präsentation als Video- oder Filmbeitrag im gewählten hybriden Format durchaus eine Herausforderung dar, die ohne technische Schwierigkeiten gemeistert wurde.

Inhalt der Arbeitstagung war die Vorstellung der Maßnahmen, die aus den jeweiligen Aktionsplänen der Partnerländer in der zweiten Projektphase zur Umsetzung entwickelt wurden. Eingerahmt wurden die Präsentationen durch Impuls- und Perspektivvorträge externer Redner\*innen, die bewusst einen „Blick von außen“ auf das europäische Projekt richteten und somit ergänzten. Eine Fahrradexkursion mit den in Präsenz anwesenden Tagungsteilnehmer\*innen zum Hafen Deutz vervollständigte die Projektinhalte. Die verantwortliche Betreuerin des EU-Sekretariats Interreg Europe zeigte sich vom Programm, der inhaltlichen Gestaltung der Tagung sowie von der Kombination der Präsentation der Arbeitsergebnisse in Form von Vorträgen, Filmen und Videos sehr beeindruckt.

An dieser Stelle sollen zur Verdeutlichung der Projektarbeit zwei Beispiele genannt werden:

#### Umbrien/Italien:

Die Region liegt in Mittelitalien zwischen der Toskana, den Marken und Latium. Sie ist geprägt von ausgedehnten Bergrücken mit Weidewirtschaft und Ackerbau, profitiert aber auch von touristischen Zielen wie z.B. Assisi oder dem Zentrum von Perugia.

Die Maßnahmen des Aktionsplans Umbrien beinhalten die Schaffung von Rad- und Fußwegeverbindungen aus den im Tal liegenden Ortschaften zu den Orten auf den Gebirgshöhen (hier: Trevi) bzw. zu kurlandschaftlich interessanten Punkten.

An den Rändern dieser neuen Verbindungen werden Flächen als Grünbereiche gestaltet, z.B. als kleine Parks, offene Wiesen oder für den Obst- und Gemüseanbau als „essbare Stadt“.

Die Maßnahmen wurden mit einer Vielzahl sog. „Stakeholder“, also regionaler Akteur\*innen, und anhand verschiedener Methoden entwickelt. Mitgewirkt haben beispielsweise Planer\*innen und ortsansässige Landwirt\*innen; Schüler\*innen haben ihre Vorstellungen und Erwartungen an das Projekt in Form eines Fotoworkshops formuliert.

#### Kuldiga/Lettland:

Die Stadt Kuldiga liegt im Westen Lettlands, etwa 60 Kilometer von der Hauptstadt Riga entfernt. Das historische Zentrum von Kuldiga geht auf das 13. Jahrhundert zurück; bekannt ist die Stadt für die breiteste Stromschnelle in Europa. Aktuell bemüht sich die Stadtverwaltung um die Aufnahme der Altstadt in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Gemeinsam mit Akteur\*innen aus der Stadtgesellschaft und der Kommunalpolitik hat die zentrale Maßnahme des Projektpartners eine Verlängerung der Grün- und Fahrradwege

aus der Altstadt von Kuldiga bzw. vom Schloss zum Fluss Venta und seinem Wasserfall zum Inhalt.

Eine besondere Herausforderung waren dabei die Haussockel in der Altstadt, die das Ufer für einen kleinen Fluss bilden sowie die planerische Berücksichtigung der kleinen Gewässer rund um das Altstadtzentrum und dessen Gebäude, die als Vorstadt des Schlosses Kuldiga erbaut wurden.

Eine Dokumentation der gesamten Abschlusskonferenz in Form einer Broschüre sowie zur Veröffentlichung auf der Website des Projektes ist in Arbeit und zur Veröffentlichung gegen Ende des Förderzeitraums vorgesehen.

Mit den ausgewählten Maßnahmen zu den jeweiligen Aktionsplänen der Partner wurde eindrucksvoll dargelegt, wie wichtig (und richtig) es ist, einen Fokus auf die Verbindung urbaner Gebiete zur umgebenden Landschaft zu legen. Zum einen beinhalten diese Räume ein großes Potential und schaffen, belegt mit verschiedenen grünen Funktionen, harmonisierende Übergänge von der Stadt zum unmittelbaren Umland. Sie dienen der Naherholung und der Verbesserung des Stadtklimas, tragen zur Reduzierung sozialer, gesellschaftlicher und kultureller Unterschiede und zur generellen Attraktivierung von Stadt/Umland bei. Gerade die Erfahrungen aus der Pandemie haben gezeigt, welche hohen Wert Grün- und Naherholungsflächen für die Menschen haben.

Damit wurden nicht nur aktuelle Themenstellungen aus der Gesellschaft aufgegriffen, sondern auch wichtige Impulse gegeben, wie unter Beteiligung von wichtigen Akteur\*innen aus der jeweiligen Region eine Entwicklung von Brachflächen und deren Verbindung zum Umland ermöglicht werden kann.

### **III. Weiteres Vorgehen**

Die Projektarbeit wird fortgesetzt. Der Förderzeitraum endet am 31.05.2022. In diesem Zusammenhang erfolgt die letzte Abrechnung der Fördermittel für das Gesamtprojekt, und die inhaltlichen Ergebnisse werden für den nächsten Report an das EU-Sekretariat aufbereitet und eingearbeitet. Parallel hierzu ist beabsichtigt, die aufgrund der Pandemie verschobenen Teilmaßnahmen (Workshops, Perspektivwerkstätten usw.) im Frühjahr bzw. Frühsommer 2022 durchzuführen.

Die inhaltliche Bearbeitung des Projektes und der Maßnahmen geht nach Ende des Förderzeitraums weiter. Dabei sind insbesondere die LVR-Projektmaßnahmen im „Rheinischen Revier“ für das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege von Bedeutung und können in weitere und neue Dezernatsvorhaben einfließen.

Darüber hinaus sollen die gemachten Erfahrungen in der Diskussion und der Gestaltung zukünftiger Förderkulissen des Landes NRW berücksichtigt werden.

### **IV. Vorschlag der Verwaltung**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage 15/815 zur Kenntnis zu nehmen. Die Verwaltung wird über den weiteren Fortgang berichten.

In Vertretung

D r. F R A N Z

**Location:**  
LVR, Landeshaus, Rheinlandsaal  
Kennedy-Ufer 2, 50667 Köln



## UL2L Final Conference (HYBRID)

**Thursday, 07.10.2021**

**9.30 Registration // The Final Conference will be hold in HYBRID.**

For joining please use Zoom-Meeting: <https://eu01web.zoom.us/j/66032492717>  
(Meeting-ID: 660 3249 2717 / Kenncode: 167090)



**10.00 Opening**

**Milena Karabaic**, Head of the LVR Department for Culture and Cultural Landscape

**The programme and preliminary results: Interreg Europe and UrbanLinks 2 Landscape**

**Verena Priem**, Interreg Europe

**UL2L Perspectives from Inside**

**Roswitha Arnold**, Project Manager UL2L; Lead partner

**11.00 Coffee break**

**11.15 The Beauty of the unexpected**

**Lieneke van Campen**, Managing Director Karres en Brands, Hilversum/The Netherlands

**11.40 The Action Plans: Activities and Results**

**Surrey, United Kingdom / Umbria, Italy / Kristianstad, Sweden** (Connected online)

**13.00 Lunchtime**

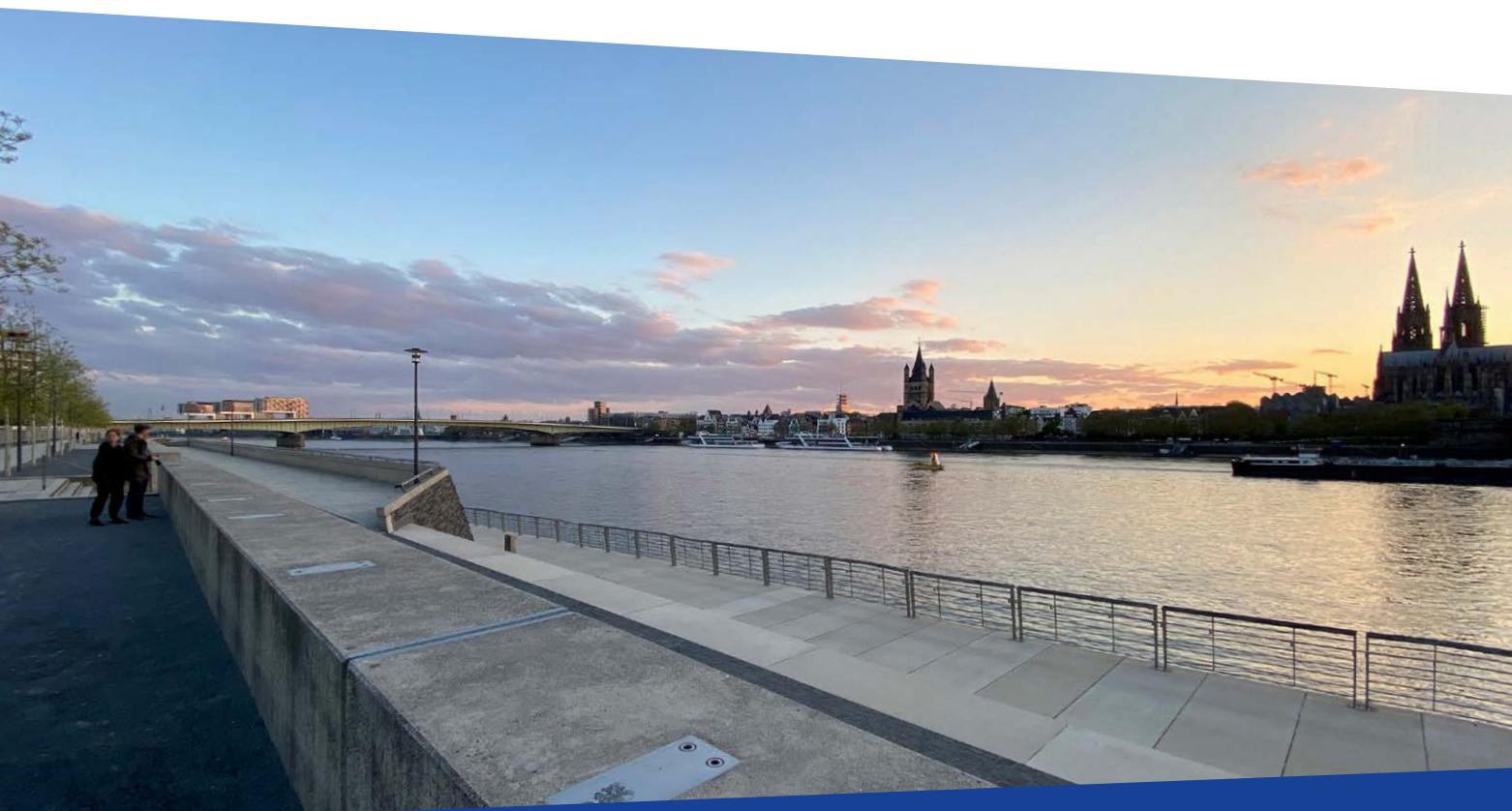
**14.00 Excursion: „Modern City: Urban Development Cologne Deutz Harbour“; Bike trip**

**16.00 Guided City Tour: Cologne Old City**

**17.30 Return to Motel One**

**19.30 Dinner at the invitation of the LVR,  
Restaurant „Bei d'r Tant“, Cäcilienstrasse 28, 50667 Köln**

**Location:**  
**LVR, Landeshaus, Rheinlandsaal**  
**Kennedy-Ufer 2, 50667 Köln**



## UL2L Final Conference (HYBRID)

### Friday, 08.10.2021

- 9.30** **Planted atmosphere – Plants at its best**  
**Prof. Cassian Schmidt**, Director Schau- und Sichtungsgarten Weinheim; Geisenheim University/ Germany
- 10.00** **The Action Plans: Activities and Results**  
**Kuldiga, Latvia / Katowice, Poland / Kristianstad, Sweden** (Interviews live)
- 11.30** **Coffee break**
- 11.40** **Reflections and Ongoing Work**  
**Jens Spanjer**, Advisory Partner UL2L
- 12.00** **Promoting and Supporting: The Funding Programmes for Green Spaces of North Rhine-Westphalia**  
**Dr. Jost Wilker**, Ministry for Environment, Agriculture, Conservation and Consumer Protection of the State of North Rhine-Westphalia
- 12.15** **Beyond Beautiful...Alive**  
**Jacques Soignon**, Green Spaces and Environment Department Director, City of Nantes, 2001-2020  
Vice-Président C CVS (French Plant Heritage)
- 12.45** **Thanks**  
**Roswitha Arnold**, LVR, Lead partner UL2L
- 13.00** **Lunchtime**
- 14.00** **End of the conference**

## Vorlage Nr. 15/862

öffentlich

**Datum:** 09.03.2022  
**Dienststelle:** Fachbereich 31  
**Bearbeitung:** Herr Raulien

<b>Bau- und Vergabeausschuss</b>	<b>21.03.2022</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Umweltausschuss</b>	<b>23.03.2022</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Erster Sachstandsbericht Abfallmanagement**

### Kenntnisnahme:

Der erste Sachstandsbericht zum Abfallmanagement im LVR wird gemäß Vorlage Nr. 15/862 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

A l t h o f f

## Zusammenfassung

Die Verwaltung gibt mit der Vorlage Nr. 15/862 einen Zwischenbericht über ihre Tätigkeiten im Bereich des Abfallmanagements nach der Besetzung der Stelle des Abfallmanagers im Mai 2021.

Seitdem wurden zahlreiche Maßnahmen zur Ermittlung, Sensibilisierung, Unterstützung und weiteren Initiierung hinsichtlich eines ganzheitlichen LVR-Abfallmanagements angegangen, umgesetzt, geplant oder befinden sich in der Anlaufphase.

Dazu gehört:

- die Beratung/Unterstützung der jeweiligen OE bei der Verlängerung von Entsorgungsverträgen
- die Mitarbeit bei Überwachungsaudits im Rahmen der EMAS-Zertifizierung
- die Optimierung der Entsorgungskonzepte in verschiedenen Dienststellen
- stichprobenartige Prüfungen der örtlichen Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung
- die Umsetzung der Novelle des Verpackungsgesetzes in der Zentralverwaltung
- die Beratung der Projektgruppe Ottoplatz und der Hausverwaltung hinsichtlich einer späteren Gebäudebewirtschaftung im Abfallmanagement
- eine erste Sondierung hinsichtlich digitaler Lösungen im Abfallmanagement

Infolge der coronabedingten Einschränkungen konnte eine flächendeckende Bereisung der Dienststellen bisher nicht erfolgen. Die Aufnahme des jeweiligen örtlichen Status Quo in der Abfallbehandlung wird eine wichtige Aufgabe, wenn eine Bereisung im Rahmen der Pandemiesituation wieder möglich ist.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden bilanziert und dann in die Erarbeitung eines zukunftsweisenden, nutzerorientierten und nachhaltigen Abfallwirtschaftskonzeptes einfließen, dessen Fertigstellung für Ende 2022 geplant ist.

## **Inhalt**

Zusammenfassung: .....	1
Erster Sachstandsbericht zum LVR - Abfallmanagement .....	3
I. Ausgangssituation: .....	3
1. Politischer Auftrag .....	3
2. Status Quo-Analyse.....	4
II. Aktueller Sachstand: .....	4
1. Beschaffung von Entsorgungsdienstleistungen .....	4
2. Mitwirkung bei EMAS .....	5
3. Gewerbeabfallverordnung (GewAfV) .....	5
4. Verbesserung der Abfallwirtschaft in diversen Einrichtungen des LVR.....	6
5. Novelle im Verpackungsgesetz - „Essen in Mehrweg - statt Einweg“ .....	7
6. Neubau LVR - Haus .....	8
7. Digitalisierung in der Entsorgung.....	8
8. Marktüberblick, Informationsaustausch und Netzwerke .....	9
9. Vorbereitung der Perspektivenwerkstatt - Durchführung geplant 2022 .....	10
10. Erstellung des LVR-Abfallwirtschaftskonzeptes .....	11

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/862:**

### **Erster Sachstandsbericht zum LVR - Abfallmanagement**

Der Sachstandsbericht umfasst den Berichtszeitraum vom 01.05.2021 bis zum 31.12.2021

#### **I. Ausgangssituation:**

##### **1. Politischer Auftrag**

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat in ihrer Sitzung am 16.12.2019 (Antrag Nr. 154/294) u.a. Beschlüsse zum Thema Abfallvermeidung/ -trennung gefasst. Dabei wurde die Verwaltung mit der Umsetzung der nachstehenden Maßnahmen beauftragt:

- Die Verwaltung wird gebeten, die Verwendung von Plastik, insbesondere Einwegplastik, zu reduzieren. Soweit eine Vermeidung nicht möglich ist soll ein möglichst hoher Anteil von Recyclingprodukten eingesetzt werden.
- Für Rückbaumaßnahmen sollen die anfallenden Massen in möglichst großem Umfang einer Wiederverwendung bzw. Wiederverwertung zugeführt werden.
- Zukünftig soll bereits in der Planungsphase ein Konzept zur Verminderung von Baustellenabfällen erstellt werden, dessen Umsetzung dokumentiert werden soll.
- Für die Umsetzung sind die erforderlichen zusätzlichen Mittel für die Einrichtung einer Gesamtkoordinationsstelle (Abfallbeauftragter) im Haushalt bereitzustellen.
- Den politischen Gremien ist in regelmäßigen Vorlagen der Sachstand zur Umsetzung der Abfallvermeidungs- und Recyclingstrategie im LVR darzustellen.

Die in Folge dieser politischen Beschlussfassung geschaffene Stelle eines Abfallmanagers für den LVR konnte zum 01.05.2021 besetzt werden.

Der Abfallmanager ist fachlich und beratend zuständig für das Allgemeine Grundvermögen (AGV) zum Themenkomplex „Abfall, Entsorgung/Kreislaufwirtschaft“ und steht als fachkundige Ansprechperson den Einrichtungen im Sondervermögen des LVR bei Bedarf zur Verfügung.

Im Rahmen dieser Gesamtkoordinationsstelle hat der Abfallmanager (AbfM) ein breitgefächertes Aufgabenspektrum und ist im Wesentlichen verantwortlich für die Sicherstellung des rechtskonformen Umgangs mit Abfällen in den Einrichtungen des Allgemeinen Grundvermögens. Die Tätigkeiten werden eingebettet in das beim LVR eingeführte EMAS-System, wo auch die entsprechende Rechtskonformität dokumentarisch nachgewiesen wird.

## **2. Status Quo-Analyse**

Beginnend mit einer umfassenden Status Quo-Analyse soll der Abfallmanager eine Sichtung der Organisationsstruktur, des Einkaufs, des Controllings, evtl. vorhandener Schulungsangebote, örtlicher Begehungen der ZV, Kultureinrichtungen und Schulen vornehmen. Das Kernziel ist die Erfassung und Dokumentation der derzeitigen Abfallbewirtschaftung, der vorhandenen Strukturen, Prozesse, Abläufe und Standards im Verband.

Daran anschließend werden die Konzeptionierung und der weitere Aufbau des Abfallmanagements, die Schaffung eines fachlichen Netzwerkes, Durchführungen von Schulungen und auch die interne Kontrolle des rechtskonformen Handelns in Form von Auditierungen umgesetzt.

Ziel ist es, ein wirtschaftliches und gesetzeskonformes Abfallmanagement zu installieren, Abfallmengen zu vermeiden bzw. zu verringern, Rohstoffverbrauch zu reduzieren, die Umwelt zu schonen und Entsorgungskosten einzusparen.

## **II. Aktueller Sachstand:**

Folgende Aufgaben standen bisher im Fokus:

1. Unterstützung/ Beratung bei der Beschaffung von Entsorgungsdienstleistungen
2. Mitwirkung bei EMAS-Audits
3. Prüfung der Anwendung der Gewerbeabfallverordnung (GewAfV)
4. Punktuelle Verbesserung der Abfallbewirtschaftung in verschiedenen LVR-Dienststellen
5. Umsetzung der Novelle im Verpackungsgesetz - „Essen in Mehrweg - statt Einweg“ in der Kantine der ZV
6. Beratung beim Projekt Neubau LVR-Haus am Ottoplatz
7. Marktrecherche für die Digitalisierung in der Entsorgung
8. Status Quo Untersuchungen, Informationsaustausch mit den örtlichen Beteiligten
9. Vorbereitung der Perspektivenwerkstatt (geplant in 2022)
10. Vorbereitung der Erstellung des LVR-Abfallbewirtschaftungskonzeptes

### **1. Beschaffung von Entsorgungsdienstleistungen**

Das außerbetriebliche Abfallmanagement wird für den LVR von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und privatwirtschaftlichen Unternehmen durchgeführt.

Bei der Verlängerung der bestehenden Rahmenverträge zum 30.09.2021 wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Einkauf die Ausschreibung inhaltlich optimiert. Des Weiteren wurden die Vergabegespräche unterstützt sowie die eingereichten Dokumente der gewerblichen Anbieter geprüft und bewertet. Die Rahmenvereinbarungen konnten im Anschluss für das Optionsjahr beauftragt werden, wobei die angemeldeten Mehrkosten zum größten Teil abgewehrt werden konnten.

Die Ausschreibung „Entsorgung“ umfasst beim Einkauf 13 Lose (Warengruppe Abfall) und gibt einen ersten Überblick der beauftragten Entsorgungsunternehmen, Dienstleistungen, Abfallarten, -mengen und -behälter, Rückvergütungen und Abholrhythmen. Die Summe des derzeitigen Vergabevolumens für den gesamten LVR liegt bei ca. 1,2 Mio. Euro.

Die Beschaffung der Entsorgungsleistungen für den Gesamtverband erfolgt vorwiegend über das Dezernat 3. Ein Controllingbericht mit einer Gesamtkostenaufstellung je Dienststelle bzw. ein/e abfallwirtschaftliche/r Kostenstellenplan/ -übersicht ist im Aufbau. Danach werden ein Benchmarking bzw. auch ein detailliertes Monitoring möglich. Auch der Geschäftsprozess der Rechnungsbearbeitung (Eingangsrechnungen/Vergütungen/Freigaben) ist noch nicht optimal aufgestellt bzw. der Prozess muss noch vereinheitlicht werden.

Die kommende Ausschreibung/ Vergabe für das dritte Quartal 2022 ist bereits in Vorbereitung und wird seitens des AbfM fachlich begleitet.

Die innerbetriebliche Abfallbewirtschaftung (Reinigung/ Entsorgung innerhalb der Gebäude) wird vorwiegend über die Rheinland Kultur GmbH (RKG) in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Gebäudeservice der Dienststellen ausgeübt. Deshalb wurde von Seiten des AbfM auch Kontakt zur RKG aufgenommen, um Möglichkeiten der Verbesserung beim innerbetrieblichen Reinigungskonzept und der Abfallsammlung zu erörtern sowie Optimierungen einzuleiten.

## **2. Mitwirkung bei EMAS**

Die Gesamtkoordination für das Thema EMAS im LVR obliegt der Fachabteilung 31.30 (Umwelt, Energie, Nachhaltigkeitsmanagement), in der auch der AbfM angesiedelt ist.

EMAS dient als Managementsystem dazu, die Umweltleistung in den LVR-Einrichtungen kontinuierlich sowie systematisch zu verbessern und dies zu dokumentieren. Das System führt zu mehr Ressourceneffizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparungen, indem umfassend und wiederkehrend alle relevanten Umweltaspekte einer Organisation betrachtet werden. Auch der Bereich der Abfallwirtschaft ist dabei ein gesetzter Indikator.

Im Rahmen von Überwachungsaudits zweier EMAS-zertifizierter Standorte (ZV und Abtei Brauweiler) wurden die Auditierungen beim Thema Abfallwirtschaft fachlich unterstützt und auch hier das Netzwerk weiter ausgebaut.

Die Auditierungen ergaben jeweils ein vollständiges und fortgelebtes Umweltmanagementsystem. Positiv wurde die Weiterentwicklung in der Organisation der Abfallwirtschaft bewertet, insbesondere die Einstellung eines AbfM in der Zentrale, der auch alle weiteren Standorte unterstützen soll.

## **3. Gewerbeabfallverordnung (GewAfV)**

Die novellierte Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) ist am 01. August 2017 in Kraft getreten. Mit den Änderungen bezweckt der Gesetzgeber unter anderem die getrennte Erfassung von stofflich verwertbaren Abfällen, um das Recycling zu stärken. Dies führt für Abfallerzeuger zu erweiterten Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

Im Bereich der gewerblichen Siedlungsabfälle müssen nunmehr neben Papier, Pappen, Kartonagen, Kunststoffen, Glas und Metallen auch Holz, Textilien und sämtliche Bioabfälle getrennt erfasst werden. Dies ist entsprechend zu dokumentieren und auf Verlangen der zuständigen Behörde nachzuweisen. Die Dokumentation ist durch Lagepläne, Lichtbilder, Praxisbelege, wie Liefer- oder Wiegescheine oder ähnliche Dokumente vorzunehmen.

Zudem hat der Abfallerzeuger eine Erklärung des Übernehmers der Abfälle vorzuhalten, die die Zuführung der getrennt gesammelten Abfälle zur stofflichen Verwertung belegt. Für den Fall, dass dem Abfallerzeuger eine getrennte Erfassung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist, ist es ausnahmsweise erlaubt, Abfälle gemischt zu sammeln. Dieses Abfallgemisch ist in jedem Fall einer Gewerbeabfallvorbehandlungsanlage zuzuführen. Auch für Bau- und Abbruchabfälle definiert die Verordnung erweiterte Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

Im Rahmen der Gewerbeabfallverordnung sind alle Einrichtungen (Abfallerzeuger) des LVR für die Umsetzung vor Ort verantwortlich.

Eine Verletzung des Gebotes zur Getrenntsammlung, sowohl für gewerbliche Siedlungsabfälle als auch für Bau- und Abbruchabfälle, stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die sowohl mit einer erheblichen Geldbuße als auch mit einem Eintrag ins Gewerbezentralregister geahndet werden kann. Auch die Nichteinhaltung der Dokumentationspflichten kann mit einem Bußgeld belegt werden.

Mit einer LVR-weiten Einführung von EMAS können Verstöße gegen die Dokumentationspflichten aufgedeckt und nachhaltig abgestellt werden.

Die rechtskonforme Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) wurde erstmalig seitens des AbfM an der Dienststelle Abtei Brauweiler und der Zentralverwaltung kontrolliert.

Eine Gesamtüberprüfung der Umsetzung der GewAbfV ist für alle Dienststellen im AGV geplant, stellt sich aber aufgrund örtlich teils fehlender Ansprechpersonen, einer fehlenden einheitlichen Prozessorganisation und coronabedingter Einschränkungen aktuell noch schwierig dar.

#### **4. Verbesserung der Abfallwirtschaft in diversen Einrichtungen des LVR**

Das richtige Konzept für die betriebliche Abfallwirtschaft berücksichtigt auch die örtliche Situation. Deshalb sollte für jede Einrichtung – unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen - möglichst ein nach den örtlichen Gegebenheiten angepasstes Konzept aufgestellt werden, welches nicht nur die Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen sicherstellt, sondern darüber hinaus als Steuerungs- und Kontrollinstrument dient. Damit können individuell vorhandene Einsparungspotenziale gehoben, dortige Abläufe und Prozesse optimiert und eine effiziente und umweltschonende örtliche Abfallbewirtschaftung ermöglicht werden.

##### Abtei Brauweiler

Im Nachgang des letzten EMAS-Überwachungsaudits wurde das Entsorgungskonzept der Abtei Brauweiler optimiert. Zusätzliche Abfallbehälter führten zu einer besseren Trennschärfe der Abfallmenge und reduzierten das teure Restmüllaufkommen, was zu

einer Kosteneinsparung von ca. 10.000 €/a führen wird. Damit wurde insgesamt eine höherwertigere Entsorgungsdienstleistung am Standort umgesetzt.

#### Zentralverwaltung

In der Zentralverwaltung wurde der Status Quo durch die Mitarbeit bei der EMAS-Auditierung, wie auch im Rahmen der Dokumentation der GewAbfV erfasst.

Bei den zuständigen Mitarbeitenden in der ZV ist die Optimierung der Entsorgung aller Abfallanfallstellen, die Einrichtung der Sammelstellen und die dringende Erhöhung der Getrenntsammlungsquote im Fokus zu halten.

Die aktuelle Getrenntsammlungsquote lag 2021 in der Zentralverwaltung bei ca. 35 %. Dies bedeutet, dass die gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll) nachgelagert in erheblichem Umfang sortiert und vorbehandelt werden müssen. Die Getrenntsammlungsquote wurde mit der Gewerbeabfallverordnung eingeführt. Sie gibt vor, wie viel Masseprozent der im Betrieb anfallenden gewerblichen Siedlungsabfälle direkt vor Ort im Betrieb getrennt gesammelt werden müssen.

Eines der Umweltziele der ZV beinhaltet daher, die Getrenntsammlungsquote bis 2023 um 11 % auf dann 46% zu erhöhen. Das Ziel soll durch Vermeidung von Abfällen, eine Erhöhung der Abfalltrennung und eine Verringerung der gemischten Siedlungsabfälle um 30 - 40 % erreicht werden.

#### LVR-Klinik Viersen

Im Zuge der optionalen Verlängerung des Rahmenvertrages, der auch die zehn LVR-Kliniken umfasst, wurde infolge der Beratung durch den Abfallmanager der Abholrhythmus der Speiseabfälle und die benötigte Anzahl und Größe der Behälter bedarfsgerecht angepasst, wodurch unnötige An- und Abfahrten vermieden werden. So kann das Entstehen von Treibhausgasen nachhaltig verringert werden.

### **5. Novelle im Verpackungsgesetz - „Essen in Mehrweg - statt Einweg“**

Am 3. Juli 2021 trat eine Änderung des Verpackungsgesetzes in Kraft. Ziel ist die verstärkte Abfallvermeidung und eine höhere Recyclingquote. Die Novelle des Verpackungsgesetzes setzt EU-Vorschriften aus der geänderten Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG und der Einwegkunststoffrichtlinie (EU) 2019/904 um. So wurden bestimmte Einwegkunststoffprodukte verboten, die besonders oft in der Umwelt entsorgt werden. Die Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen wurde ausgeweitet. Im To-Go-Bereich müssen Mehrwegverpackungen angeboten werden. Dies bedeutet, dass Caterer, Lieferdienste und Restaurants gesetzlich dazu verpflichtet sind, auch Mehrwegbehälter als Alternative zu Einwegbehältern für Essen und Getränke zum Mitnehmen und zum Abholen anzubieten.

Im Kantinenausschuss der ZV wurde das Thema seitens des AbfM aufgegriffen und führte dazu, dass seit dem 17.11.2021 durch den beauftragten Caterer in den Kantinen im Horion-Haus und im K8 erfolgreich das neue Mehrweggeschirr für die „Take-Away-Mahlzeiten“ im Einsatz ist.

Viele Mitarbeitende freuen sich über dieses neue Angebot und unterstützen diesen positiven Beitrag des LVR zum Klimaschutz. Eine statistische Erhebung über die Akzeptanz des Mehrweggeschirrs bei den Mitarbeitenden soll noch bis zu den Sommerferien 2022 durchgeführt werden.

Für die Nutzung der neuen Mehrwegboxen wird einmalig eine Pfandgebühr in Höhe von 7,00 € hinterlegt und bei Rückgabe erstattet. Mittelfristig möchte der LVR keine Einwegverpackungen mehr für „Take-Away-Mahlzeiten“ anbieten.

Eigenschaften der Mehrwegbox:

- Produkt aus Polypropylen, recyclebar, bruchresistent
- 100 % BPA (Bisphenol A)- und schadstofffrei
- transportsicherer Verschluss
- mikrowellengeeignet und stapelbar
- geeignet für mindestens 1000 Spülmaschinengänge

Das Ziel dieser Maßnahme unterstützt nicht nur drei Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Ziel 11/ Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 12/ Nachhaltiger Konsum und Produktion, Ziel 13/ Maßnahmen zum Klimaschutz), sondern spart auch Rohstoffe und reduziert unmittelbar die Restabfallmenge und somit die Entsorgungskosten der Zentralverwaltung bzw. des Verbandes.

In diesem Zusammenhang ist auch für die Kantinen der Eigenbetriebe zu prüfen, ob Einwegverpackungen eingesetzt werden und wenn ja, wo und ab wann ein Mehrwegsystem diese ersetzen könnte.

Der zentrale Einkauf verpflichtet sich bereits seit Jahren zur Berücksichtigung von ökologischen Anforderungen unter Beachtung der Wettbewerbsfähigkeit (Sustainable Procurement).

## **6. Neubau LVR-Haus**

Um die zukünftige Abfallbewirtschaftung für den Neubau Ottoplatz rechtzeitig mitzudenken, wurde eine Reihe von Abstimmungsgesprächen mit unterschiedlichen Akteuren des Planungsbereiches und der der zukünftigen Gebäudebewirtschaftung beim LVR sowie der RKG durchgeführt.

Zum Einstieg in das Thema erfolgte eine detaillierte Vorstellung der Planung, damit alle Teilnehmenden sich einen Überblick bei den Etagen hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeitenden, Büroräume, Aufenthaltsräume für Reinigungskräfte, Anzahl der Teeküchen, Abfallsammelplätze im und am Gebäude, Entsorgungswege, Putzmittelräume, Gastronomie-Bereiche, Lage des Logistikhofes, etc. verschaffen konnten.

Das Thema Abfall und weitere Bewirtschaftungsthemen werden zukünftig quartalsweise in demselben Format weiterentwickelt.

Ziel ist es, bereits im Vorfeld mögliche Synergien zu identifizieren, mögliche Potentiale zu heben und in die entsprechenden Planungen zu übernehmen.

## **7. Digitalisierung in der Entsorgung**

Viele Akteure kommen in der zukünftigen LVR-Abfallwirtschaft zusammen, um Abfälle sowohl wirtschaftlich und rechtskonform als auch zeitnah zu entsorgen und dabei allen Meldepflichten vorschriftsmäßig nachzukommen. Abfallerzeuger, Entsorger, Logistikdienstleister, Lieferanten und Behörden benötigen Lösungen, mit denen die

Kommunikation und der Datentransfer untereinander effizient, transparent und sicher gestaltet werden kann.

Die digitale Vernetzung aller Beteiligten ist grundlegende Voraussetzung, damit Kreislaufwirtschaft und Entsorgungsprozesse ineinandergreifen und nachhaltiges Wirtschaften möglich ist.

Das Zusammenwirken vieler unabhängiger Prozessbeteiligter, die viele einzelne Prozessschritte absolvieren, um einen Entsorgungsauftrag von Anfang bis Ende abzuwickeln, erfolgt aktuell mittels bestehender „Insellösungen“, welche einen ganzheitlichen Überblick sowohl für unternehmerische als auch strategische Entscheidungen erschweren. Erst durch eine digitale Vernetzung wird es möglich sein, die generierten und gesammelten Daten zusammenzuführen, zu analysieren und zielführend zu handeln. Auch ein Benchmarking wird dann möglich sein.

Prozesse werden beschleunigt und die gesamte Qualität verbessert, wie Prozessdurchlaufzeiten und -kosten, z. B. für die Auftrags-/ Rechnungsabwicklung. Alle relevanten Daten stehen dann idealerweise zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung. Das Erstellen von Abfallberichten und Abfallstatistiken gehört gleichermaßen dazu, wie auch die verpflichtende Dokumentation im Rahmen der Gewerbeabfallverordnung.

Die Bedarfssituation des LVR, erste Sondierungen des Marktes nach möglichen IT-Anbietern und Analyse der vorhandenen Systemlandschaft wurden bereits eruiert.

Eine äußerst vielversprechende Softwarelösung wurde beim Universitäts-Klinikum Bonn besichtigt, welche dort schon seit geraumer Zeit erfolgreich im Einsatz ist.

Das regelmäßige Abfallaufkommen professionell zu überwachen, Abfallkosten zu optimieren bzw. zu verringern und standortübergreifend zu entsorgen ist umweltschonend und wirtschaftlich nur mittels einer leistungsfähigen IT Lösung möglich.

## **8. Marktüberblick, Informationsaustausch und Netzwerke**

### IFAT 2022 - Planung Messebesuch

Die IFAT, ursprünglich als internationale Fachmesse für Abwasserwirtschaft gestartet, ist mittlerweile die weltweit größte Fachmesse für Umwelttechnologien. Hier präsentiert die internationale Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft ihre Lösungen für den Einsatz in Industrie und Kommunen. Es geht darum, wertvolle Ressourcen im Kreislauf zu behalten, von Kunst- über Baustoffe bis hin zur Wasserwirtschaft. Zuletzt kamen 3.305 Aussteller und 142.472 Besucher, davon jeweils die Hälfte aus internationalen Märkten rund um den Globus. Die IFAT findet regulär alle zwei Jahre auf der Messe München statt, das nächste Mal vom 30. Mai bis 3. Juni 2022.

#### *Ausgewählte IFAT Schwerpunktbereiche:*

- Kreislaufwirtschaft & Ressourceneffizienz
- Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Intelligente Antriebe und Null-Emissionen
- Kreislaufwirtschaft Mineralik
- Nachhaltiger Straßen- und Kanalbau

#### *Impulse und Lösungen/ Auswahl an Fachvorträgen - Thinktanks:*

- EU Kunststoffstrategie in der Umsetzung
- Abfallwirtschaft 2050 - Grundsatzfragen der modernen Abfallwirtschaft - ist eine abfallfreie Gesellschaft möglich?
- Allianz für Entwicklung und Klima
- The „circular economy“: von der Theorie zur Praxis
- CO<sub>2</sub> Einsparung: Ohne Stahlschrott kein grüner Stahl
- Digitalisierung in der Kreislaufwirtschaft

Die Fachmesse ist eine gute Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, der Informationsbeschaffung und für einen Marktüberblick. Darüber hinaus gibt sie die Gelegenheit für wertvolle persönliche Kontakte mit Expert\*innen und relevanten Firmen. Sie ermöglicht eine fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, das Kennenlernen von technischen Innovationen und die nachfolgende Sensibilisierung der mit den entsprechenden Themen befassten LVR-Kolleg\*innen.

Daher hat die Verwaltung beschlossen, die diesjährige Messe zu besuchen.

#### Vortragsreihe Inhouse-Veranstaltung für neue Kolleg\*innen und Auszubildende „NEU IM LVR“ und „Nachhaltiges Handeln“

In regelmäßigen Abständen wurden seitens der Abteilung 31.30 Inhouse-Veranstaltungen zur Vorstellung der Themen „Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeitsmanagement“ mitgestaltet. Hier werden die Aufgaben der Abteilung vorgestellt und neue Kolleg\*innen durch den AbfM u.a. über das Thema Abfallmanagement, Abfall-Trennfibel, Behältersysteme, gesetzliche Hintergründe, Vermeidung, etc. im LVR informiert.

### **9. Vorbereitung der Perspektivenwerkstatt - Durchführung geplant 2022**

Aktuell wird in der Verwaltung an einem Konzept für eine Perspektivenwerkstatt zum Themenfeld „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ gearbeitet. Die Kreislaufwirtschaft zählt zu den starken Schrittmachern auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein wachsendes Bewusstsein für Klimaschutz, gesellschaftliche Initiativen wie Fridays for Future und der europäische Green Deal sind gute Zeiten für die Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Industrie.

Abfälle zu vermeiden ist nach § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) das vorrangige Ziel der Abfallwirtschaft. Im besonderen Interesse der abfallerzeugenden Betriebe stehen aus wirtschaftlichen Gründen vor allem die Verringerung der Abfallmengen, die Wertstoffrückgewinnung sowie die innerbetriebliche Wiederverwendung. Die Reduzierung des Abfallaufkommens und das Recycling leisten einen erheblichen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz. Die Kommunen, wie auch der LVR, sind hier wichtige Akteure.

Die diesjährige Perspektivenwerkstatt wird sich dem vielfältigen Themenkomplex Kreislauf-/ Abfallwirtschaft, Ressourcenschutz, Recycling, dem rechtlichen Rahmen und den Akteuren in der Branche annehmen und soll einige erfolgreiche Praxisbeispiele aufzeigen.

## **10. Erstellung des LVR-Abfallwirtschaftskonzeptes**

Das zukünftige Konzept soll alle Anforderungen geltender Rechtsvorschriften, wie Kreislaufwirtschaftsgesetz, kommunale Abfallsatzungen, Landesabfallgesetz NRW, Gewerbeabfallverordnung, Nachweisverordnung sowie weitere gesetzliche Regelungen, aber nach Möglichkeit auch die örtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Darüber hinaus soll das Konzept Regelungen zur Sammlung, Lagerung und Entsorgung, zu Schulungen und Unterweisungen sowie zu technischen Equipments und der fachlichen Unterstützung bei Beschaffungsvorgängen enthalten.

Eine Abfallvermeidungs- und Recyclingstrategie kann erst nach einer klaren Bewertung der Ausgangssituation erfolgen. Bisher war es noch nicht möglich, das Gesamtabfallaufkommen des LVR zu quantifizieren, da u.a. derzeit noch nicht überall organisatorische Zuständigkeiten, Geschäftsprozesse und aussagefähige Dokumentationen existieren. Das Abfallwirtschaftskonzept wird einen Überblick über Art, Menge, Herkunft und Verbleib aller Abfälle ermöglichen und auch die revisionssichere Dokumentation. Mit Hilfe einer leistungsstarken Software unterstützt es den LVR bei der Umsetzung eines nachhaltigen, kosteneffizienten Abfallmanagements.

Sofern es die Corona Rahmenbedingungen zulassen, werden die kommenden Monate für die weitere Aufnahme des Status Quo in den Dienststellen verwendet.

Darüber hinaus wird sich der Abfallmanager den Schulleiter\*innen und den Leiter\*innen der Kulturdienststellen in zwei Leitungskonferenzen bekannt machen.

Die Verwaltung strebt an, das Abfallwirtschaftskonzept in der Novembersitzung 2022 der politischen Vertretung vorzustellen.

Um die im letzten Jahr coronabedingte Verzögerung der Prozesse nunmehr weiter voranzubringen, prüft die Verwaltung eine Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister, der unterstützend tätig werden könnte. Der AbfM plant hier einen Erstkontakt zum Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie.

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/862 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Auftrag

S t ö l t i n g



## Zusammenfassung

Die Verwaltung plant die Umsetzung einer Perspektivenwerkstatt zum Thema „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ im dritten Quartal 2022.

Geplant ist die Durchführung der Veranstaltung im Anschluss an die Umweltausschusssitzung am 31. August 2022 in der LVR-Zentralverwaltung in Köln-Deutz.

Der Fokus der Veranstaltung soll einen kurzen aktuellen Überblick über das Thema skizzieren und Praxisbeispiele aufzeigen. Hierzu sollen unterschiedliche Akteure seitens der Verwaltung und der Privatwirtschaft in den Diskurs treten.

Die Vorlage beinhaltet ein entsprechendes Grobkonzept. Die endgültigen Rahmendaten werden sodann in der Sitzung des Umweltausschusses am 18. Mai 2022 vorgestellt.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/882:**

### **Perspektivenwerkstatt zum Thema „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“**

#### **I. Ausgangssituation**

Die Verwaltung ist dabei, die Umsetzung einer Perspektivenwerkstatt zum Thema „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ im dritten Quartal 2022 zu planen. Das Grobkonzept für die geplante Perspektivenwerkstatt wird im Folgenden von der Verwaltung vorgestellt.

#### **II. Sachstand**

##### **Termin:**

Umweltausschusssitzung am 31.08.2022

##### **Themenidee:**

Der Schwerpunkt bei der diesjährigen Perspektivenwerkstatt soll auf dem Themenkreis „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ liegen. Die Kreislaufwirtschaft zählt zu den stärksten Schrittmachern auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein wachsendes Bewusstsein für Klimaschutz, Fridays for Future, der Green Deal sind eigentlich gute Zeiten für die Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Industrie.

Abfälle zu vermeiden ist nach § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) das vorrangige Ziel der Abfallwirtschaft. Im besonderen Interesse der abfallerzeugenden Betriebe stehen aus wirtschaftlichen Gründen insbesondere die Verringerung der Abfallmengen, die Wertstoffrückgewinnung sowie die innerbetriebliche Wiederverwendung.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft senkt langfristig Kosten, schafft Arbeitsplätze und macht unabhängig von Rohstoffimporten. Sie fördert gleichzeitig die Wirtschaft und die Umwelt. Um dies zu erreichen müssen die Hersteller in die Pflicht genommen werden, bereits beim Design ihrer Produkte auf Recyclingfähigkeit und Reparaturfähigkeit zu achten. Ziel ist es, die Abfallwirtschaft zu einer Quelle für die Beschaffung von Rohstoffen und für die Produktion von Gütern fortzuentwickeln.

Abfallvermeidung ist mehr als nur ein Programm oder ein Bündel staatlicher Maßnahmen. Abfallvermeidung ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess. Die Reduzierung des Abfallaufkommens leistet einen erheblichen Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz. Die Kommunen, wie auch der LVR, sind wichtige Akteure.

In der Abfallwirtschaft bieten sich viele Potenziale, mit denen ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Die größten Einspareffekte lassen sich erzielen, wenn die gesamte Wertschöpfungskette konsequent nach dem Kreislauf-Prinzip ausgerichtet wird. Die Transformation hin zu einer echten „Circular Economy“ erfordert ein rundum

neues Denken. Produkte sollten von Anfang an so konzipiert und behandelt werden, dass sie Recyclingrohstoffe enthalten – und sich am Ende sinnvoll stofflich verwerten lassen.

Die Perspektivenwerkstatt soll sich dem vielfältigen Themenkomplex Kreislaufwirtschaft/ Abfallmanagement, Ressourcenschutz, Recycling, dem rechtlichen Rahmen und den Akteuren in der Branche annehmen und einige Praxisbeispiele aufzeigen.

Sämtliche Themen sind auch Grundlage für den LVR, um u.a. ein zukunftsweisendes Abfallwirtschaftskonzept mit dem Kernziel der Abfallvermeidung zu entwickeln.

Die Verwaltung beabsichtigt, zu diesen Themen Referent\*innen aus den nachstehenden Bereichen einzuladen:

- Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.
- Verband kommunaler Unternehmen (VKU)
- metabolon/ Bergischer Abfallwirtschaftsverband
- Zero-Waste Konzept der Stadt Köln
- Concular UG (Expert\*innen-Team zur Beförderung des zirkulären Bauens)

#### **Einladungsverteiler:**

Mitglieder des Umweltausschusses und des Bau- und Vergabeausschusses, Mitgliedskörperschaften im Gebiet des LVR, Fachbereich 11, Betriebs- und Dienststellenleitungen, Umweltbeauftragte, Abfallverantwortliche der Dienststellen, Beirat Gebäudereinigungsleistungen der RKG, Dez. 3/FB 32 - Strategischer Einkauf und weitere Interessierte Teilnehmer\*innen aus dem LVR.

#### **Tagungsort:**

Zentralverwaltung Köln-Deutz (Horion-Haus)

Aufgrund der zentralen Lage in Köln-Deutz mit sehr gutem Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr soll die Veranstaltung wieder im Horion-Haus der Zentralverwaltung durchgeführt werden.

#### **Möglicher Veranstaltungs-Ablauf/ Agenda:**

<b>ab 10:00 Uhr</b>	Empfang und Eintreffen der Gäste
<b>10:30 Uhr- 10:45 Uhr</b>	Begrüßung Vorsitzender LVR-Umweltausschuss LVR-Dezernent 3 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH
<b>10:45 Uhr– 14.15 Uhr</b>	Fachvorträge mit Zeit für Fragen/ Diskurs (inkl. Kaffeepause)

**14:15 Uhr- 14:30 Uhr** Zusammenfassung

**14:30 Uhr- offen** Inhouse-Messe/ Verbands-/ Institutionsstände oder  
Recyclingausstellung mit Mittagsimbiss (Aussteller angefragt)

### **III. Vorschlag der Verwaltung**

Die politische Vertretung wird gebeten, den Vorschlag der Verwaltung zum Grobkonzept der Perspektivenwerkstatt zur Kenntnis zu nehmen und der Durchführung am 31.08.2022 zum Thema „Kreislaufwirtschaft/Abfallmanagement“ zuzustimmen. Die Verwaltung wird mit der weiteren Vorbereitung der Veranstaltung beauftragt.

Im Auftrag

St ö l t i n g

**TOP 6      Bericht aus der Verwaltung**

**TOP 7      Anfragen und Anträge**

**TOP 8**

**Verschiedenes**